

Hirschhals, schmaler, an der Brust vorgebauter Pferdehals.

Hirschherzbein (Os de corde cervi), kreuzförmiger Knochen (**H-kreuz**), bei Hirschen da, wo die großen Pulsadern aus den Herzhöhlen treten; sonst herzstärkendes Mittel.

Hirschhörner, 1) f. u. Hirsch; 2) Schnecken, so v. w. Schraubenschnecken.

Hirschhörner, f. u. Brocken.

Hirschhollunder, Pflanzen, 1) Sambucus racemosa; 2) Viburnum opulus.

Hirschholm, 1) Marktfl., f. Friesbergsborg; 2) so v. w. Hirschholmen.

Hirschhorn (Cornu cervi), die Geweihe des Edelhirsches; **a**) geraspelt od. gedreht (Cornu cervi raspatum vel tornatum) zur Bereitung der **H-gallerte**; **b**) Gallerte durch Wasserdämpfe ausgezogen, die zurückbleibende weiße Knochensubstanz (Cornu cervi philosophice s. sine igne praeparatum); sonst officinell; **c**) in offnem Feuer weiß gebrannt (Cornu cervi ustum album); jezt nur noch zum Fügen von Metallen benutzt; **d**) schwarzes gebranntes H. (Cornu cervi ustum nigrum), der Rückstand der Destillation des H= in verschlossnen Gefäßen; von jeder andern Knochenkohle nicht verschieden u. von dieser ersetzt (vgl. Elfenbein). (Su.)

Hirschhorn, Stadt am Neckar im Kr. Heppenheim der großherz. hess. Prov. Starkenberg; Burg, Steinbrüche u. Weinbau; 1550 Ew.

Hirschhornflechte, das isländ. Moos.

Hirschhorngallerte (Pharm.), f. u. Gallerte.

Hirschhorngelst (Spiritus cornu cervi, Liqueur ammonii s. pyro-oleosus), die bei trockner Destillation nicht bloß des Hirschhorns, sondern aller Knochen übergehende wässerige, Ammonium u. brenzl. Del enthaltende, ammoniakal. brenzl. riechende Flüssigkeit; dient als reizendes, krampfstillendes, schweißtreibendes Mittel.

Hirschhornkorall, f. u. Sternkorall.

Hirschhornöl (Oleum cornu cervi foetidum), auf dem H=geist, bei dessen Bereitung schwimmendes, schwarzbraunes, höchst widerlich brenzl. riechendes Del; höchst selten für sich, wohl aber zur Bereitung des Dipfelsesens Dels benutzt.

Hirschhornsalz (Sal cornu cervi volatile, Ammonium carbonium pyro-oleosum), das bei der trocknen Destillation, thier. Theile, bes. Knochen gewonnene, an dem obern Theil der Vorlage sich krystallin. anlegende, schmutzig weiße, scharf ammoniakal. u. brenzl. riechende Salz, aus reinem, kohlenfaurem Ammonium u. thier. Del (s. Hirschhornöl) bestehend; als flüchtiges, höchst durchdringendes Reizmittel ge-

gen Krämpfe u. bei sehr gesunkner Irritabilität gebraucht.

Hirschhund, 1) so v. w. Leithund; 2) f. u. Parforcehund.

Hirschjagd (Friedrich Karl Gottlob), geb. zu Uffenheim bei Ansbach 1762, Prof. der Philosophie in Erlangen; starb 1800; schr.: Beschreibung mehrerer Bibliotheken Deutschlands, Erlang. 1786—91, 4 Bde.; Nachrichten von mehr. Gemälden u. Kupferstichsammlungen 2c., ebd. 1786—92, 6 Bde.; Histor.-literar. Handbuch berühmter Personen, welche im 18. Jahrh. gestorben sind, Ppz. 1794—1815, 17 Bde., vom 6. Bde. an fortgesetzt von Ernesti. (Lr.)

Hirschjagd, f. u. Hirsch.

Hirschkäfer, so v. w. Schröter.

Hirschkalb, f. u. Hirsch.

Hirschkasten, so v. w. Wildkasten.

Hirschklee, Eupatorium cannabinum.

Hirschklänge, f. u. Klinge.

Hirschkönig, so v. w. Zwergantilope, f. Antilope c.)

Hirschkogel, Berg, f. Salzburger Alpen b.)

Hirschkohl, Pulmonaria officinalis.

H-kolbenbaum, Rhus coriaria.

Hirschkopf, 1) f. u. Salzburger Alpen b); 2) Berg im weissenburger Walde des baier. Kr. Mittelfranken.

Hirschkrankheit (franz. Mal de cerv), eigentlich ein Starckampf, mit dem Pferde, seltner Schweine u. Hunde befallen werden; hebt mit Maulsperr an; Steifigkeit verbreitet sich von da über den ganzen Hals, auch Ohren u. Augen, auch die Vorderfüße, enbl. wird der ganze Körper steif; das Pferd streckt dann seinen Schweif gerade aus, wie ein par force gejagter Hirsch. Die Hauptursache ist plötzliche Erkältung, bes. nach forcirten Ritten, bei Beschälern unbefriedigter Geschlechtstrieb, öfters auch ungeschicktes Speriren beim Engländer; bei Schweinen Folge des Verschneidens, wo dann die Krankheit dem Wundstarckampf entspricht. Die Thiere sterben meist nach einigen Tagen unter heftigen Schweiß, indem sie steif umfallen. Man empfehet gleich Anfangs starke Aderlässe, dann Opium u. andre krampfstillende Mittel, abwechselnd mit Kali. (Pi.)

Hirschkraut, 1) Gnaphalium germanicum; 2) Peucedanum officinale; 3) so v. w. Hirschwurz 2); 4) so v. w. Hirschzunge.

Hirschkreuz (Zoot.), f. u. Hirschherzbein.

Hirschkugeln, erdige Massen, die sich zuweisen in den Gedärmen der Hirsche finden; sonst als Surrogate des orient. Bezoars empfohlen.

Hirschkuh, f. u. Hirsch.

Hirschkuhwiese, f. u. Ampfung.

Hirschlaus (Pediculus cervi), f. u. Laus.